

Lodzter Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 260. Die "Lodzter Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post 30 Złoty 4.—, wöchentlich 30 Złoty 1.—; Ausland: monatlich 30 Złoty 7.—, jährlich 30 Złoty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petritauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebenfspaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreifachspaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Złoty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Der Mord an Holowko.

Beginn des Prozesses vor dem Schwurgericht in Sambor.

Vor dem Schwurgericht in Sambor begann gestern der Prozeß wegen der Ermordung des Abg. Holowko, der bekanntlich am 29. August 1931 in Truskawiec im ukrainischen Pensionat ermordet wurde.

Die Angeklagten.

In der Anklageschrift werden beschuldigt: 1. Aleksander Bunić, 30 Jahre alt, der Portier des Pensionats gewesen ist, daß er als Mitglied der Organisation auf die Anwesenheit Holowkos in Truskawiec aufmerksam gemacht und dem Wasyl Bilas den geeigneten Zeitpunkt für die Ermordung Holowkos mitgeteilt hat; 2. Mikolaj Motyka, 21 Jahre alt, wird angeklagt, als Mitglied der Organisation der ukrainischen Nationalisten den Mördern die von Bunić erhaltenen Nachricht über die Anwesenheit Holowkos in Truskawiec übermittelt zu haben; 3. Roman Baranowski, 29 Jahre alt, wird beschuldigt, dem Michał Hnatow, von welchem er wußte, daß er einen politischen Mord plane, einen Browning-Revolver zur Verfügung gestellt zu haben. Neben diesen werden Aleksander Bunić und Roman Baranowski angeklagt, der Organisation ukrainischer Nationalisten angehört zu haben, die einen bewaffneten Aufstand gegen Polen plane.

In der

Begründung der Anklage

wird der Verlauf der Mordtat genau geschildert. Gleich nach Ermordung Holowkos wurden Michał Hnatow, Wasyl Bilas, Dmytro Danylyszyn, Aleksander Bunić und Mikolaj Motyka verhaftet, wegen Mangels an Beweisen jedoch wieder freigelassen. Erst nach den Verhaftungen im Zusammenhang mit dem Überfall auf das Postamt in Grodziec Jagiellonski sei man auf die eigentlichen Möder Holowkos gestoßen. Wasyl Bilas und Dmytro Danylyszyn, die bekanntlich wegen des Postübersfalls in Grodziec Jagiellonski zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden, haben sich zur Ermordung Holowkos bekannt, ebenso Bunić zur Beihilfe. Die anderen zwei Angeklagten leugnen jedoch jede Schuld. Motyka erklärt, daß er

wohl mit Bunić über die Anwesenheit Holowkos in Truskawiec gesprochen habe, doch habe dieses Gespräch keinen tiefen Sinn gehabt. Baranowski erklärt, den Revolver dem Hnatow ohne jegliche Bedenken gegeben zu haben. Hnatow ist flüchtig und weilt im Ausland.

Das Zeugenverhör.

Nach der Verlesung der Anklageschrift wurde als erster Aleksander Bunić vernommen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekannte, antwortete er in ukrainischer Sprache: „Zur Tat bekenne ich mich, schuldig fühle ich mich aber nicht.“ Weiter schildert er, auf welche Weise er in die Organisation der ukrainischen Nationalisten gekommen sei. Als Motyka in Truskawiec eine Fünfergruppe gebildet habe, sei er von diesem hineingezogen worden. Zur Fünfergruppe hätten Bilas, Danylyszyn, Motyka, Wasyl Bilas und er gehört. Am 29. August 1931 sei er Bilas begegnet, der ihm mitgeteilt habe, den Befehl zur Ermordung Holowkos erhalten zu haben.

Staatsanwalt: Ihre ersten Worte waren: „Zur Tat bekenne ich mich, schuldig fühle ich mich aber nicht.“ Was bedeutet das?

Bunić: Ich habe nicht gewußt, daß meine Informationen der Ermordung Holowkos dienen werden.

Der zweite Angeklagte Mikolaj Motyka bekannte sich nicht zur Schuld. Er sagt aus, Bilas habe ihm während der Untersuchungshaft mitgeteilt, den Mord gemeinsam mit Danylyszyn begangen zu haben.

Nach den Aussagen Motykas wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Motyka und Baranowski Provolateure?

Von den drei Angeklagten hat nur der Hauptangeklagte Bunić einen ukrainischen Rechtsanwalt als Vertreter. Die ukrainische Rechtsanwaltskammer in Lemberg hat es abgelehnt, seinen beiden Mitangeklagten einen Vertreter zu stellen, da die Kammer diese beiden als Provolateure betrachtet.

Starosten und des Polizeikommissars Drewecki entstanden.

Sodann wurden noch der Polizeikommissar Drewecki vernommen, der eine Mittäterschaft bzw. Mitwisserschaft des Überfalls in Abrede stellt. Es kommt zu einer Gegenüberstellung Drewickis mit Staniewicz, ohne daß beide von ihren Behauptungen abweichen. Darauf wurde die Verhandlung auf heute vertagt.

Noch 80 Wahlproteste im Höchsten Gericht

Das Höchste Gericht hat nach den beendeten Ferien gestern die Behandlung der gegen die Wahlen zum Sejm und Senat eingebrochenen Proteste wieder aufgenommen. Es fand gestern eine nichtöffentliche Sitzung des Höchsten Gerichts statt zwecks Begutachtung der Proteste der ukrainischen Liste im Wahlkreis Krzemieniec-Dubno. Im Höchsten Gericht befinden sich noch 80 Proteste gegen die Wahlen von 1930, die noch behandelt werden müssen. Die ordentlichen Sitzungen wird das Höchste Gericht Mitte Oktober aufnehmen.

Verschlechterung der polnischen Handelsbilanz.

Das Statistische Hauptamt hat die Ziffern über die Ein- und Ausfuhr Polens in den ersten acht Monaten dieses Jahres veröffentlicht. Aus diesen Angaben geht hervor, daß sich die polnische Handelsbilanz verschlechtert. Es werden weniger Waren ausgeführt; auch geht zwar die Einfuhr zurück, jedoch nicht in dem Maße, daß der Ausfuhrüberschuß für die Ausgleichung der Handelsbilanz reichen würde.

Die Waren einfluhr nach Polen betrug in den acht Monaten dieses Jahres (Januar bis August) 522 Millionen Złoty. In derselben Zeit des vorigen Jahres wurden Waren für 570 Millionen Złoty eingeführt. Der Rückgang der Wareneinfuhr beträgt also 48 Millionen Złoty, was verhältnismäßig nicht viel ist.

Während die Waren ausfuhr aber in derselben Zeit des vorigen Jahres noch die Summe von 706 Millionen Złoty betrug, erreichte sie in diesem Jahre nur 500 Millionen. Die Ausfuhr ging also um 116 Millionen zurück.

Der Überschuß der Ausfuhr über der Einfuhr beträgt also 68 Millionen Złoty. Sollte sich die Außenhandelsbilanz Polens in den weiteren vier Monaten dieses Jahres in derselben Weise gestalten, so ergibt das am Ende des Jahres einen Gesamtbüßschuß von 100 Millionen Złoty. Das ist aber zweimal weniger als im vorigen Jahre.

Jendrzejewicz fährt nach Danzig.

Zu dem bereits von uns angekündigten Besuch der polnischen Regierung in Danzig verlautet, daß der polnische Ministerpräsident Jendrzejewicz nach Danzig reisen wird, um dem Präsidenten des Danziger Senats Dr. Rauschning einen Gegenbesuch abzustatten. Der Gegenbesuch soll noch in dieser Woche erfolgen, denn Ende der Woche fährt Senatspräsident Rauschning nach Genf, wo das Hafensabkommen dem Völkerbundsrat zur Kenntnis gegeben werden wird.

Beleidigung des nationalen Empfindens.

Das Ostrower Bezirksgericht verhandelte als Außenausschuß in Rawitsch gegen den Besitzer des Gutes Nogajew (Roniken), Kreis Lissa, R. Sorgt, und dessen Ehefrau wegen Beleidigung des nationalen Empfindens. Das angeklagte Ehepaar soll ihrer Bediensteten den Gebrauch der polnischen Sprache verboten, ihr nationales Empfinden beleidigt und den 3.-Mai-Festtag verhöhnt haben. Nach beendeter Verhandlung verkündete der Vorsitzende des Gerichts das Urteil, wonach die beiden Ehegatten zu je drei Jahren Gefängnis und den Gerichtsstoffen verurteilt wurden.

Neue Wojewoden?

Gerichten zufolge sollen im Oktober zahlreiche Veränderungen auf Wojewoden- und Bzemojewodenposten eintreten.

Ein charakteristisches Gegenstück zu dem Prozeß in Sachen der Ermordung Holowkos ist ein Prozeß, der gleichzeitig vor dem Bezirksgericht in Sanok statuiert und der eine nicht minder sensationelle Grundlage hat. Es handelt sich um den Anschlag auf die beiden Führer des Nationalen Lagers in Brzozów bei Sanok Dr. Chudzik und den emeritierten Major Dworak, über welchen wir bereits berichtet haben. Dr. Chudzik wurde hierbei getötet, während Dworak, dem der Anschlag eigentlich galt, verletzt wurde. Die Tat wurde von dem Beamten der Sanoker Kommunalen Sparkasse Jojko begangen, welcher jedoch erklärte, hierzu von dem Beamten der Brzozower Unterjuchungspolizei Staniewicz überredet worden zu sein, der wiederum im Auftrage des Polizeikommissars Drewecki gehandelt haben will.

Auf der Anklagebank des Sanoker Bezirksgerichts sitzen: Roman Jojko wegen des Überfalls auf Dr. Chudzik und Jojko, Staniewicz wegen Überredung zur Mordtat und der Polizeikommissar Drewecki wegen Anstiftung.

Nach Verlesung der Anklageschrift wurde als erster der Angeklagte Roman Jojko vernommen. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärt Jojko, er habe den Major Dworak nur verlezen wollen. Er schwört, wie ihn Staniewicz zur Tat überredet habe, indem er ihm Straflosigkeit, Einfluss, Anleihen und den Glorienschein eines Helden, der einen „Vaterlandsverräter“ getötet habe, in Aus-

sicht gestellt habe. Jojko hat Dr. Chudzik bekanntlich durch einen Schuß aus der Doppellinte getötet. Auf die Frage, warum er eine Doppellinte benutzt habe, erklärt Jojko, daß man ihm geraten habe, Dworak in der Wohnung zu töten. Er erzählt auch, mit welchen Konsequenzen man ihm gedroht habe, falls er die Tat nicht ausführen sollte. Man hätte ihm den Verlust seiner Stellung und den vollständigen Ruin angedroht. Staniewicz habe die Doppellinte selbst geladen. Der Angeklagte erklärt, daß ihm der Polizeikommissar Drewecki in der Gefängnisfazilität herzlich die Hand gedrückt und gesagt habe: „Haben Sie keine Bange.“

Der als nächster vernommene Geheimpolizist Staniewicz sagt aus, er habe den Auftrag gehabt, Dworak zu beobachten. Kommissar Drewecki habe ihm gesagt, er habe mit Dworak viel Verdrück und es wäre gut, ihn nun jährlig zu machen. Er, Staniewicz, habe hier von Jojko erzählt, der sich bereit erklärt habe, mit Dworak abzurechnen, ohne jedoch ihn töten zu wollen. Es handelt sich lediglich um eine „Unschädlichmachung“ gehandelt.

Da Staniewicz leugnet, Jojko zum Überfall überredet zu haben, wird Jojko noch einmal aufgerufen. Jojko bleibt bei seiner Behauptung und erklärt, von Staniewicz zur Mordtat überredet worden zu sein und von diesem einen Revolver sowie 20 Złoty Anleihe zum Kauf der Doppellinte erhalten zu haben. Staniewicz habe ihm auch gesagt, der Plan der Beseitigung sei mit Wissen des

Vorrum es in Paris geht.

Die Hauptpunkte der englisch-französischen Besprechungen.

Paris, 19. September. In den französisch-englischen Besprechungen haben sich nach Ansicht des Außenpolitikers des "Echo de Paris" Pertinax vier Punkte herausgeschält, von denen nur in einem krasse Gegensätze bestehen:

1. An der Frage der Dauer der Kontrolle ist und der anschließenden Abrüstung vertrete man englischerseits im Gegensatz zu Frankreich den Standpunkt, daß Frankreich sich schon jetzt zu einer gewissen Abrüstung verpflichtet und sie auch durchführen müsse, wenn Deutschland die in den Verträgen enthaltenen Abrüstungsklauseln inzwischen eingehalten habe.

2. Die Kontrolle selbst soll nach französischer Forderung periodisch sein, während Macdonald ein solches System für unvereinbar mit der Würde Englands hält. In dieser Frage besteht nach Pertinax' eine Einigungsmöglichkeit insofern, als man französischerseits unter Umständen bereit sei, die automatische Kontrolle nur auf das europäische Festland auszudehnen.

3. In der Frage der Sanktionen soll zwischen Frankreich und England ein unüberbrückbarer Gegensatz bestehen, da sich die englische Regierung auf keinen Fall damit einverstanden erklären will.

4. Der vierte Punkt betrifft schließlich die angeblichen Verletzungen des Versailler Vertrages durch Deutschland. Die französische Regierung, so betont Pertinax, habe dem Garanten des Locarnopaktes vor einiger Zeit Mitteilung über derartige Verletzungen in der entmilitarisierten Rheinlandzone gemacht, ohne darauf eine Antwort erhalten zu haben. Am Montag habe Daladier deshalb darauf hingewiesen, daß Frankreich der Ausfassung sei, England und Italien verlösen das Recht zu Protesten, wenn es Frankreich früher oder später für notwendig erachte, in dieser entmilitarisierten Zone Sanktionen zu ergreifen.

London, 19. September. Über den Inhalt der Pariser Besprechungen wird in London die folgende Darstellung herausgegeben:

Nach der ersten Lesung des ersten Abrüstungsvorschlags im Juli d. J. waren 5 hauptsächliche Fragen offen geblieben: 1. Flottstärke der Heere; 2. Beitritt Frankreichs und Italiens zum Flottenabkommen; 3. Luftabrustung; 4. Bestimmung des Angreifers und 5. Rüstungsüberwachung.

Über diese fünf Punkte soll vor dem Wiederzusammentritt der Abrüstungskonferenz eine Einigung erzielt werden, womit sich schon Lord Londonderry und Eden bei ihrer damaligen Rückreise von Genf gelegentlich eines Aufenthalts in Paris besetzt hatten und mit deren Weiterverfolgung auch Henderson beauftragt worden war. Gegenüber der bisherigen Lage, so wird nun bei den englischen Stellen gesagt, sei in Frankreich und auch in anderen Ländern eine Stimmung eingetreten, die die Lage in einem andern Lichte erscheinen lasse.

In besondere habe sich die Haltung Frankreichs versteift, so daß es sich nunmehr bei der Pariser Besprechung um zwei Hauptpunkte handele: 1. Eine Abänderung des Art. 73 des englischen Abrüstungsvorschlags im Sinne einer dauernden regelmäßigen und zwangswise Kontrôle und 2. eine Probezeit.

In Verbindung hiermit seien von französischer Seite auch Sanktionen im Falle einer Verletzung einer Abrüstungsvereinbarung zur Erörterung gestellt worden. Der angebliche Plan einer vorläufigen Investigation über den gegenwärtigen Rüstungsstand Deutschlands sowie das berühmte französische Dossier über die angeblichen Vertragverletzungen durch Deutschland sind, englischen Mitteilungen zufolge, nicht zur Sprache gekommen. Ebenso wird ganz scharf im englischen Außenministerium demonstriert, daß der Locarnovertrag überhaupt erwähnt worden sei. Dieser habe mit den Verhandlungen überhaupt nichts zu tun.

Norman Davis soll vermitteln

soll es zwischen Frankreich und England zu keiner Einigung kommen sollte.

Paris, 19. September. Die Pariser internationales Verhandlungen werden ihren Höhepunkt erst Mittwoch oder Donnerstag erreichen, wenn Unterstaatssekretär Eden aus London zurückgekehrt ist und den endgültigen Standpunkt seiner Regierung mitteilt, so wie er sich nach dem Meinungsaustausch vom Montag herausstellen wird. Solange die englische Antwort nicht vorliegt, kann man auch den heutigen Besprechungen zwischen Norman Davis und dem französischen Außenminister und anschließend mit dem Ministerpräsidenten Daladier nur die Bedeutung eines gegenseitigen Meinungsaustausches befreisen, der die augenblickliche Lage kaum ändern könnte. Man meint außerdem in hiesigen politischen Kreisen, daß der amerikanische Vertreter eher die Rolle eines Vermittlers zwischen Frankreich und England spielen wird und nur dann aktiv in die Verhandlungen eingreift, wenn sich zwischen den beiden Regierungen unüberbrückbare Gegensätze ergeben sollten.

Norman Davis bei Paul-Boncour und Daladier.

Paris, 19. September. Der amerikanische Vertreter für die Abrüstungskonferenz Norman Davis stellte am Dienstag nachmittag in Begleitung des amerikanischen Botschafters in Zürich, Wilson, und des juristischen Beirats Dulles dem französischen Außenminister einen Besuch ab, mit dem er sich eine Stunde unterhielt. Anschließend begab sich Norman Davis ins Kriegsministerium, wo er eine kurze Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Daladier hatte und dem er das Schreiben des amerikanischen Staatspräsidenten Roosevelt überreichte.

Heute außerordentliche Sitzung der englischen Regierung.

London, 19. September. Macdonald hat für Mittwoch eine außerordentliche Sitzung des Kabinetts einberufen, auf der die Forderungen Frankreichs nach einer dauernden Überwachung und nach einer Probezeit

im Sinne der Besprechungen, die der Unterstaatssekretär Eden in Paris hatte, erörtert werden sollen. Außenminister Simon, der zurzeit beim König in dem schottischen Schloss Balmoral die Tätigkeit als Minister vom Dienst versteht und dort eigentlich bis zum Donnerstag verbleiben sollte, hat dringende Anweisung erhalten, nach London zurückzukehren. Er hat sich sofort auf die Reise begeben, so daß er an der Kabinettssitzung am Mittwoch teilnehmen kann.

Der Unterstaatssekretär Eden ist am Dienstag in London von Paris kommend eingetroffen und hat sich ins Außenministerium und daran anschließend zur Berichtserstattung zu Macdonald begeben.

François Poncet berichtet über die Atmosphäre in Berlin.

Paris, 19. September. Der französische Botschafter in Berlin, François Poncet, ist am Dienstag in Paris eingetroffen und hatte im Laufe des Nachmittags eine eingehende Aussprache mit dem französischen Ministerpräsidenten. Der Botschafter hat seine Regierung über die Atmosphäre unterrichtet, die am Vorabend der Wiederaufnahme der Abrüstungsverhandlungen in amtlichen deutschen Kreisen herrsche.

Berlin sieht Genf unter Druck.

Vorbereitungskampagne für die Abrüstungskonferenz. Berlin will die Genfer Tagung sprengen?

Berlin, 19. September. Das Besremden, daß die Rede des Reichsaußenministers v. Neurath vor den Vertretern der Auslandspresse hervorgezogen hat, erfaßt eine wesentliche Verstärkung durch eine zweite offizielle Kundgebung eines Mitgliedes der Reichsregierung. Die Worte des Reichsinnenministers Dr. Frick vor der Hitlerjugend in Rudolstadt, „das deutsche Volk sei es jati, weiterhin als Prügelnabe der ganzen Welt behandelt zu werden, und wenn man weiter versuchen sollte, es in diese Rolle hineinzuzwingen und ihm die Gleichberechtigung zu versagen, werde niemand verhindern können, daß

Deutschland sich aus den Sälen der internationalen Konferenzen zurückziehe“,

findet noch viel deutlicher als die Andeutungen des Diplomaten Neurath.

In diplomatischen Kreisen Berlins ist man der Meinung, daß auch diese Neuflamung den Zweck verfolgt, auf ein sehr energisches Auftreten Deutschlands in Genf vorzubereiten. Man kann die Neuflamung nicht als die Agitationssrede eines parteipolitischen Funktionärs bewerten. Reichsinnenminister Frick hat den Besprechungen des Kabinetts beigewohnt, in denen die Richtlinien für die deutsche Politik in Genf festgelegt wurden, und weiß also ganz genau, was er sagt.

Man hält es für unzweifelhaft, daß die Deutschen es daraus ankommen lassen und die Genfer Tagung sprengen wollen, wenn die bekannten Forderungen nach Abrüstung, Gleichberechtigung und Sicherheit nicht erfüllt werden.

Daz dadurch die Situation in Genf von vornherein verschwert wird, läßt sich nicht verkennen, aber offenbar ist die Reichsregierung aus innerpolitischen Gründen gezwungen, außenpolitisch aufzutrompfen. Man hat der Anhängerchaft zu lange und zu oft eine starke nationale Außenpolitik versprochen, als daß man sie noch lange hinauszögern könnte. Jedensfalls muß man erwarten, daß die deutschen Vertreter in Genf für eine bewegte Session sorgen werden. Auch die Entsendung des Propagandaministers Dr. Goebbels weist darauf hin.

Noch ein Scharfmacher.

Berlin, 19. September. Im Anschluß an die „Stunde der Nation“ hielt heute abend General a. D. von Meysch im Rundfunk einen Vortrag über das Thema „Ist das eine Gefahr?“. Der Vortragende betonte, daß der Völkerbund und die Abrüstungskonferenz vom ersten Tage ihres Bestehens an die Hände schüttend über eine Abrüstung der Welt Deutschlands gehalten haben, die alle Vorkriegsrüstungen tiefs in den Schatten stellt. Die sogenannte Abrüstungskonferenz habe sich als eine virtuose Ablenkungskonferenz glänzend bewährt.

Deutschland nimmt, so führt der Redner fort, bedauernd zur Kenntnis, daß die hochgerüstete Welt eine allgemeine Rüstungsverminderung teils nicht will, teils nicht zu verwirklichen vermöge. Wir sind damit am Ende des Wege sangelangt, auf dem wir endlich zur verwirklichen Gleichberechtigung und Sicherheit gelangen könnten.

Der andere Weg heißt Anpassung an die bedrohlichen Rüstungen unserer Umwelt im Rahmen der nötigsten Notwehr. Die geplante Herbsttagung der Konferenz kann wählen, welchen Weg sie gehen will. Deutschland wird jedem Wege zustimmen, der seine Gleichberechtigung nicht antastet und seine Sicherheit wirklich anbahnt.

Die Gefahr von Genf liegt nicht in der vermeintlichen Schuldfrage am Scheitern, mit der uns selbstverständlich die Konferenz gegebenenfalls zu bedrohen versuchen wird. Die Gefahr liegt einzig und allein in der tatsächlichen Rüstungslage, mit der die Umwelt unter dem Schutz von Genf unsere Existenz je länger, um so mehr bedroht. Es ist nicht Deutschlands Schuld, wenn es sich der Gefahr von Genf auf eine andere Weise erwähren muß, als ihm lieb wäre.

Geringe Zuverlässigkeit von Angriffs- waffen für Deutschland?

Optimismus der französischen Presse.

Paris, 19. September. Die Pariser Morgenpost zeigt sich über die französisch-englischen Abrüstungsbesprechungen sehr optimistisch. Man spricht ganz offen von der Möglichkeit einer vollständigen Einigung. Der Optimismus ist jedoch nicht allein auf den Verlauf der Pariser Besprechungen zurückzuführen, sondern auch auf eine angebliche bedeutende Annäherung des französischen und des italienischen Standpunktes in der Frage der praktischen Auswirkung der Gleichberechtigung. Die italienische Regierung, so betont man hier, vertrete die Auffassung, daß man Deutschland in geringem Umfang Angriffswaffen zu erkennen müsse. Es handle sich vielmehr um gewisse Rüstungsabänderungen, die sowohl in Deutschland wie auch in anderen Ländern durch die Umformung des augenblicklichen Armees eintreten könnten und die in gewissen Fällen eine geringe Erhöhung der effektiven Bestände nach sich ziehen würden.

Unterredung Mussolinis mit dem französischen Botschafter.

Rom, 19. September. In großer Aufmachung melden die Römer Blätter, daß Mussolini am Dienstag den französischen Botschafter in Rom, Graf de Chambrun, empfangen hat, mit dem er eine eingehende Unterredung über die bevorstehende Abrüstungskonferenz hatte. Über den Inhalt der Besprechung wird wie üblich nichts bekanntgegeben. Jedoch werden anschließend in Kommentaren die vorbereitenden Besprechungen in Paris und London ausführlich wiedergegeben.

Vor Vorderungen in der englischen Regierung.

London, 19. September. "Daily Herald" befiehlt sich mit den z. B. in London umlaufenden Gerüchten über Änderungen im englischen Kabinett. Dabei erwähnt das Blatt die Möglichkeit, daß Simon sein Amt als Außenminister abgeben werde, um ins Oberhaus zu gehen, und daß der Lordkanzler Lord Sankey sich zurückziehen wolle. "Daily Herald" meint, daß Lord Irwin und Unterstaatssekretär Eden Anwartschaft auf den Posten als Außenminister hätten.

Englisch-amerikanische Schulden- besprechung.

Washington, 19. September. In Kreisen des Staatsdepartements erwartet man die Ankunft der britischen Schuldenabordnung unter Führung von Leith Ross Anfang Oktober. Man meint, daß die erste Besprechung bei Roosevelt am 5. Oktober stattfinden kann.

Lagesneigkeiten.

Ihr Kind an die Wand geworfen.

In der Wartehalle am Balter Ring trug sich gestern ein schauerlicher und naturwidriger Vorfall zu. In einer Ecke saß eine ärmlich gekleidete junge Frau, die in einem Bündel auf dem Arme ein Kind trug. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde die junge Mutter von einem Tochtersanfall heimgesucht, denn plötzlich stieß sie unartikulierte Laute aus und warf dann das Bündel, in dem sich das Kind befand, mit aller Wucht gegen die Seitenwand der Wartehalle. Die junge Frau stürzte hierauf zu Boden und wand sich in heftigen Krämpfen. Erst durch einige Polizisten konnte die Frau überwältigt werden. Ein herbeigerufener Arzt überführte sie in die Heilanstalt nach Kochanowek. Das schwerverletzte Kind wurde ins Anne-Marie-Krankenhaus gebracht.

Die Untersuchung des Vorfalls ergab, daß die Tätiltige die 32jährige Wiktorja Nawrocka aus Lenczyca ist, die vor etwa vier Wochen nach Lodz kam. Hier gab sie kurz nach ihrer Ankunft ein Kind weiblichen Geschlechts. Da sie kein Dödach und keine Arbeit fand, wurde sie geisteskrank.

Erweiterung des Lodzer Evidenzbüros.

Da auf die Ausstellung von Personalausweisen wegen der großen Zahl von Anträgen lange gewartet werden muß, hat der Regierungskommissar der Stadt Lodz in Einvernahme mit den maßgebenden Stellen eine Erweiterung des Evidenzbüros angeordnet. Es sollen Beamtene des Magistrats eingestellt werden, die infolge Auflösung der Steuerabteilung entlassen werden sollten. (a)

Noch ein Notar beim Hypothekenamt.

Der frühere Senator Wodzinski hat beim hiesigen Hypothekenamt die Kanzlei eines Notars eröffnet. Es ist dies die 9. Notariatskanzlei beim Lodzer Hypothekenamt in der Pomorskastraße 21.

Invaliden wollen den konzessionierten Salzhandel.

Im laufenden Jahre wurden bekanntlich die bisherigen Bezirkssalzläger aufgehoben und freie Salzläger eingeführt. Da nunmehr von Regierungssseite die Absicht besteht, den konzessionierten Salzverkauf überhaupt aufzuheben, haben die Kriegsinvaliden, die Besitzer von Konzessionen sind, in einer an die Regierung gerichteten Druckschrift die Beibehaltung der Konzessionen gefordert, da durch die Aufhebung des konzessionierten Salzverkaufs weitere Invaliden brotlos werden.

Notierungen der Getreidewarenbörsé.

Für 100 Kilogramm loco Lodz: Roggen 14—14,5, Weizen 22,75—23,4, Mahlgerste 14,5—15, Braunerste 16,5—17, Sammelhäuser 13,75—14,25, Einzelhäuser 14,25—14,75, Roggengemehl 60proz. 24,25—25,25, Roggengemehl 60proz. 24,25—25,25, Weizengemehl 35,5—37,5, Speisefarbstoff 3,75—4. Tendenz ruhig.

Auf den Lodzer Marktplätzen sind die Preise verschiedener Lebensmittel gestiegen. Es betrifft dies in erster Linie die Molkereiprodukte, wie Butter, Käse, Sahne, die um 5 Prozent teurer geworden sind, Eier dagegen um 10 und Geflügel um 5 Prozent. Die Gemüsepreise haben keine Aenderung erfahren.

700 Meter Seide gestohlen.

In der vorvergangenen Nacht haben unbekannte Diebe bei der Firma Häusler in der Hypotecnajstraße 10 einen Einbruch verübt, wobei den Einbrechern 700 Meter unsfertiger Seide in die Hände fielen. Der Schaden der Firma wird mit einigen tausend Zloty angegeben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Das Unrecht an den Arbeitslosen.

Was die Ziffern des Arbeitslosenfonds sagen. — Die Auswirkungen der Verschlechterung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes.

Der Arbeitslosenfonds hat zurzeit Daten über seine Tätigkeit in den letzten 4½ Jahren ausgearbeitet. Diese Daten sind überaus kennzeichnend, da sie konkrete Schlüsse über die letzten Maßnahmen der Regierung im Bereich der Sozialgesetzgebung und auch über die allgemeine Lage der Arbeiterschichten zulassen.

Die Zahl der Beschäftigten von 1929 bis 1933.

Diefer Aufstellung zufolge waren im Jahre 1929 in ganz Polen 1 001 951 versicherungspflichtige Arbeiter angemeldet. Nach dem Jahr 1929, da Hochkonjunktur war, ging die Zahl der zur Versicherung angemeldeten Arbeiter im Jahre 1930 auf 927 893 Personen zurück. Im folgenden Jahre 1931 betrug die Zahl der zur Versicherung angemeldeten nur noch 822 110 Arbeiter und im Jahre 1932 — 710 521. In den Verzeichnissen für das laufende Jahr sind die Daten bis April d. J. einschließlich aufgeführt. Im Januar d. J. waren im Arbeitslosenfonds 642 607 Arbeiter zur Versicherung angemeldet, im Februar — 626 345, im März 602 492 und im April 657 355 Arbeiter. Die obigen Ziffern geben in grosser Weise den Rückgang der Zahl der zur Versicherung registrierten und somit beschäftigten Arbeiter wieder.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen.

Als arbeitslos waren im Arbeitslosenfonds registriert: im Jahre 1929 — 127 004, 1930 — 221 890, 1931 — 270 086, 1932 — 219 419, im Januar d. J. (1933) — 216 123, im Februar — 228 116, im März — 227 847, im April — 206 533. Zum Bezug von Unterstützungen berechtigt waren bis zum Jahre 1932 oder richtiger bis zum Ende der drei ersten Quartale des Jahres 1932 alle im Arbeitslosenfonds Versicherten, die 20 Wochen durchgearbeitet hatten.

Im Zusammenhang mit der am 11. Juli d. J. beschlossenen Novelle zu dem Arbeitslosenversicherungsgesetz, in der die Wartezeit auf die Unterstützung verlängert wurde, ging die Zahl der Unterstützungsberichtigen bedeutend zurück. Im Januar d. J. waren 84 586 Arbeiter zum Empfang von Unterstützungen berechtigt, im Februar 93 896, im März 73 291 und im April 46 487 Arbeiter. Man sieht heraus, wieviel Arbeitslose durch diese Verschlechterung des Arbeits-

losenversicherungsgesetzes das Unterstützungsrecht verloren haben.

Mehr Arbeitslose — weniger Unterstützungsgelder.

Beachtenswert sind auch die Ziffern, die die Höhe der ausgezahlten Unterstützungen in den verschiedenen Jahren seit 1929, also dem Jahre der Hochkonjunktur, bis zu den ersten vier Monaten dieses Jahres angeben. Im Jahre 1929 wurden als Unterstützung an die im Arbeitslosenfonds versicherten Arbeiter 48 234 291 Zloty ausgeschüttet, 1930 — 104 453 370 Zloty, 1931 — 101 272 001 Zloty. Im Jahre 1932, als das Gesetz über die Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit bereits in Kraft zu treten begann und sowohl die Wartezeit auf die Unterstützung bereits verlängert als auch die prozentuelle Höhe der Unterstützung herabgesetzt war, ging der Betrag der vom Arbeitslosenfonds an Erwerbslose ausgeschütteten Unterstützungen wieder auf 70 204 349 Zloty zurück, obwohl die Zahl der Arbeitslosen teinesfalls in diesem Maße zurückgegangen war. In den ersten vier Monaten des Jahres 1933 ging die Zahl und die Summe der ausgezahlten Unterstützungen noch weiter zurück, obwohl die Arbeitslosigkeit keine Verminderung erfahren hatte. Im Januar d. J. wurden 2 982 888 Zloty ausgeschüttet, im Februar 3 728 977, im März 4 078 774 und im April 2 424 187 Zloty. Für die ersten vier Monate d. J. sind somit insgesamt an Unterstützungen 13 Millionen Zloty ausgeschüttet worden. Wenn daher der Arbeitslosenfonds die Beträge in der gleichen Höhe das ganze Jahr hindurch auszahlt würde, dann kämen das ganze Jahr hindurch etwa 40 Millionen Zloty zusammen. Diese Ziffer wird indes auch noch aus dem Grunde zurückgehen, weil eine grössere Anzahl Arbeitsloser im Sommer dieses Jahres bei vom Arbeitsfonds ausgeführten Arbeiten Beschäftigung gefunden hat.

Aus obigem Verzeichnis geht hervor, daß die Zahl der Arbeitslosen im Laufe der letzten 4½ Jahre ständig im zunehmen begriffen war, während die Zahl der zum Empfang von Unterstützungen Berechtigten dauernd abgenommen hat. Geringer geworden ist auch die Summe der ausgezahlten Unterstützungen seitdem das Gesetz über die Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit reformiert worden ist. (p)

Zum Lohnkonsort in der Metallindustrie.

Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Metallindustrie und der streikenden Arbeiterschaft haben bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt, da von seiten der Metallarbeiter ein Stundenlohn von 95 Groschen gefordert wird, während die Industriellen nur einen Lohn von 85 Groschen anboten. Die Streikenden haben bereits insofern einen Erfolg erzielt, als die Unternehmer anfangs gar nicht mit den Vertretern des Klassenverbandes der Metallarbeiter konferieren wollten, nun mehr aber es doch tun.

Registrierung des Jahrgangs 1915.

Morgen Donnerstag, den 21. September, um 8 Uhr früh, haben sich vor der Militärkommission in der Peitkauer 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 zu melden, die im Bereich des 4. Polizeikom-

misiariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Sj bis Ende beginnen, und diejenigen, die im Bereich des 12. Polizeikommissariats wohnen, deren Namen mit den Buchstaben von A bis einschließlich M beginnen. (a)

Durch Herzschuß seinem Leben ein Ende gemacht.

Vor einigen Monaten ist der Tischler Michal Orlos, 58 Jahre alt, aus Kleinpolen nach Lodz eingewandert und glaubte hier, da er einige Ersparnisse besaß, bald eine Existenz zu finden. Orlos verbrauchte jedoch seine Ersparnisse, ohne sich eine Existenz geschaffen zu haben. Da er auch nicht mehr die Miete für seine Wohnung bezahlen konnte, drohte ihm die Emigration. In seiner Verzweiflung beschloß Orlos seinem Leben ein Ende zu machen, und als er sich gestern allein in seiner Wohnung befand, holte er seinen Revolver hervor und schoss sich eine Kugel in die Brust. Die Kugel hatte das Herz durchbohrt. Die Leiche wurde der städtischen Leichenhalle zugeführt. (a)

die Mutter schalten lassen. Wenn er sich nicht verheiratet hätte, würde er sie weiter hier gelassen haben.

Außerdem war er verheiratet. Seine Frau und seine Schwiegermutter hatten ihm dringend geraten, nicht mit der Erklärung zu zögern, daß es besser wäre, wenn seine Mutter auszog.

Eigentlich war es dumm, sich schon mit sechzehnzwanzig Jahren festzulegen, im Grunde genommen hatte er keine Lust zu dieser frühen Ehe gehabt, aber er war sehr gedrängt, vielleicht auch überrumpelt worden. Es wohnte sich angenehm bei den Wenningers, und Hilde war ein sehr hübsches Mädchen. Daß sie zwei Jahre älter als er war, wurde ihm zuerst nicht ganz klar, als er es merkte, war es zu spät — viele Männer heiraten ältere Frauen.

Hilde würde sich hoffentlich gut einleben. Sie war allerdings etwas anspruchsvoll, er hatte es nicht geglaubt, weil sie doch aus einfacher Familie stammte, aber diese Berlinerinnen hatten alle ihre Eigenheiten. Mutter Wenninger sagte es auch. Hilde kleidete sich wirklich gut, — Lutz griff unwillkürlich an seine Rocktasche, in der die Rechnung des Geschäfts für Hildes Brautkleid steckte und das Kleid für das Standesamt, das zugleich ein Reisefleid sein sollte!

Ein Reisefleid! — Ob es wohl zu der Reise nach Italien kam? Er hatte kein Geld mehr, sondern nur einige Schulden.

Während dieser Gedanken betrachtete Lutz die Räume seines Hauses. Das Esszimmer unten war behaglich, das Wohnzimmer daneben steif eingerichtet, aber doch gemütlich. Daneben lag das Zimmer, das sein Vater bewohnt hatte. Ihm merkte man die Unbewohnlheit an. Lutz setzte sich an den altväterlichen Schreibtisch und betrachtete den Gewehrzschränk, wie die einzelnen Geweih und Jagdbilder, die die Wände zierten. Hier würde er nun sitzen

und die Wirtschaftsbücher nachsehen. Seine Mutter hatte dies alles für ihn getan; nun sagte er ihr, daß sie gehen könne.

Bon den Fenstern dieses Zimmers sah man auf den Wirtschaftshof, auf die Gebäude, die ordentlich schienen, wenn auch etwas alt. Vielleicht müßte er bauen — wenn das Geld dazu da war. Oben im ersten Stock lag das kleine Wohnzimmer seiner Mutter, daneben das große Schlafgemach, das sie noch immer bewohnte. Da hinein würde er nun mit Hilde ziehen. Vielleicht nahm Hilde das Wohnzimmer seiner Mutter als ihr Aufzieldimmer, sie hatte davon gesprochen, daß sie ein Aufzieldimmer haben müßte, obgleich sie daheim keines hatte. Natürlich nicht; Lutz lächelte bei diesem Gedanken. Wer möblierte Herren aufnahm, hatte nicht sehr viel Räume zur Verfügung.

Wenningers waren wirklich ganz nette Leute. Der alte Wenninger kam wenig zum Vorschein, er sollte Bauunternehmer sein; von seinem Beruf hatte man wenig gespürt. Auf der Hochzeit war er ziemlich betrunknen gewesen, auch der Sohn Eduard, der die unangenehme Eigenschaft hatte, immerstellenlos zu sein. Er war von Beruf Kaufmann, wie er sagte. Kaufleute gab es viele auf der Welt. Hilde war ebenfalls in einem Geschäft tätig gewesen, in der letzten Zeit war sie zu Hause und half der Mutter, weil doch drei Herren bei ihnen wohnten. Zwei rechte Knoten, er selbst war immer verzogen worden. Frau Wenninger war sehr freundlich gewesen, Hilde natürlich auch. Dafür hatte sie denn auch geheiratet.

Es war dunkel geworden, Lutz, der noch immer vor seines Vaters Schreibtisch saß, sah, daß es zu schneien begann.

Fortsetzung folgt.



Roman von Charlotte Niese.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

Wie lange seid ihr verheiratet?
Seit vier Tagen. Ich würde Hilde mitgebracht haben, aber sie hat sich stark erkältet und liegt zu Bett. Das milde Klima wird ihr sicher gut tun, und inzwischen kannst du ja deinen Umzug besorgen. Denn du wirst doch gewiß nicht mit uns in einem Hause bleiben. Wenigstens hast du dies öfters gesagt!

Gewiß werde ich meinen Umzug besorgen! sagte Frau von Lorrach. Ihr Gesicht hatte etwas Starreres angenommen, aber ihre Stimme klang ruhig.

Lutz sah sie von der Seite an und bemerkte, daß sie an den Schläfen grau war.

Natürlich kannst du hier bleiben, so lange du willst! sagte er hastig. Aber meine Schwiegermutter meinte auch — sie ist etwas gewöhnlich, aber ...

Ich werde so bald als möglich umziehen! erwiderte Frau von Lorrach und verließ das Zimmer.

Lutz von Lorrach ging durch sein Vaterhaus. Es gehörte jetzt ihm, nach dem Testament seines Vaters kam er in den Besitz nach erreichter Mündigkeit. Also war er seit seinem einundzwanzigsten Jahre schon der Herr gewesen. Er hatte keine Lust gehabt, sich hier einzuschließen, sondern hatte fünf Jahre weiter seine Freiheit genossen und

Winter bei der Polizei.

Auf Anordnung des Polizeikommandos haben die Funktionäre der Polizei die weißen Mützendeckel abgenommen und auch die Sommeruniformen gegen wärmere eingetauscht. (p)

Auf der Straße vom Tode kreilt.

Vor dem Hause Nawrotstraße 102 brach gestern in den Vormittagsstunden ein etwa 60 Jahre alter Mann plötzlich zusammen. Dem Bewußtlosen eilten Passanten zu Hilfe, die dann auch einen Arzt herbeiriefen. Aber noch ehe dieser eintraf, verstarb der Mann, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Da der Tote jedoch keinerlei Dokumente bei sich hatte, durch die seine Identität hätte festgestellt werden können, so mußte eine Gerichtskommission sich der Angelegenheit annehmen. Die Leiche wurde dem städtischen Prosektorium zugeführt. (a)

An der Hängelampe erhängt.

In der Gemeinde Beldow, Kreis Lodz, erhängte sich die 32jährige Arbeiterin Julianne Dombel mit einem Bettlaken, der von ihr zu einem Strick gedreht wurde, an der Hängelampe. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolności 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrifauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Chmer, Walanla 37; F. Bojciekis Erben, Napiorkowskiego 27

Aus dem Gerichtsaal.**4 Jahre Gefängnis für eine kommunistische Sekretärin.**

Am 3. November vergangenen Jahres wurde die Lodzer Kriminalpolizei davon in Kenntnis gesetzt, daß die Lodzer Abteilung der Kommunistischen Partei eine Feier plane, die am 7. November anlässlich der Wiederkehr des Tages der Revolution in Russland abgehalten werden sollte. Gleichzeitig wurde der Polizei bekannt, daß sich zu der Moskauer Feier Vertreter der Kommunistischen Partei Polens nach Moskau begeben werden, darunter auch die Sekretärin der Frauenabteilung der KPp. Die Polizei besetzte deshalb die Lodzer Bahnhöfe und konnte auch am 3. November am Kalischer Bahnhof die Sekretärin Leokadia Karbowia, 26 Jahre alt, festnehmen. Die Verhaftete hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

1000 Złoty zur Aufbewahrung übernommen und veruntreut.

Der Brzeziniekastraße 38 wohnhafte Kacper Wajentyniak hatte am 1. Januar d. J. seinem Bekannten Ignacy Donikowski die Summe von 1000 Złoty zur Aufbewahrung übergeben. Als er jedoch am 1. April infolge Eröffnung eines Geschäfts von Donikowski die Rückgabe des Geldes verlangte, mußte er die Feststellung machen, daß Donikowski das Geld für eigene Zwecke verausgabt hatte. Donikowski wurde dafür zur Verantwortung gezogen und gestern vom Stadtgericht zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Aus dem Reiche.**Überfall auf einen Dorfschulzen.**

Der Dorfschulze in Ignacow, Gemeinde Siemlowice, Bolesław Strauß, war vor einiger Zeit darauf aufmerksam gemacht worden, daß unbekannte Einbrecher einen Raubüberfall bei ihm planen. Der Dorfschulze versuchte sich deshalb eine Waffe und wartete der Dinge, die kommen sollten. In der vergangenen Nacht wurde er plötzlich durch das Knacken von Ästen, die er neben dem Ofen liegen hatte, aus dem Schlaf geweckt. Als er den Schatten eines Mannes bemerkte, griff er zu der Waffe und gab einen Schuß ab. Der Bandit hatte jedoch die Bewegungen des Schulzen bemerkt und sprang durchs Fenster in den Hof. Von dort aus gab er gegen den

Um Scheinwerfer.**Eine nicht gewünschte Gleichschaltung.**

Die Modenzeitschrift "Elegante Welt" hatte in Nummer 19 auf der Titelseite ein Bild gebracht, das eine modern gekleidete Dame in der Gesellschaft eines SS-Mannes in totschider Uniform zeigte, in der lässig geöffneten Hand die Zigarette.

Das Bild hat in nationalsozialistischen Kreisen Mißfallen erregt, da man nicht den Massen zeigen will, wie gern Naziführer in den oberen Zehntausend verkehren. Jedoch andere Gründe gibt der Reichspropagandaminister für das Missfallen an. Dr. Göbbels hat der genannten Zeitschrift ein Schreiben zugehen lassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß nicht nur eine solche Zusammensetzung, sondern überhaupt die Wiedergabe solcher Bilder in Modezeitschriften den Kunst und die historische Würde der Hitleruniform verletzt. Der Minister erklärt zum Schluß, daß er entschlossen sei, im Wiederholungsfall entsprechende Maßnahmen gegen Schriften zu ergreifen, denen der gebührliche Takt fehlt.

Schulzen mehrere Schüsse ab. Eine Kugel traf die Tochter des Schulzen, die 11jährige Bojza Strauß. Durch die Schüsse wurden die Nachbarn alarmiert und eilten dem Schulzen zu Hilfe, der mit ihnen sofort die Verfolgung des oder der Banditen einleitete. Die Verfolgung blieb aber bisher erfolglos. (a)

Ruda-Pabianicka. Neuer Magistratssekretär. An Stelle des seinerzeit in seinem Amt verhängten Magistratssekretärs ist ein neuer Sekretär eingestellt worden.

Andrzejow. Zwei neue Schulen. In Andrzejow wurden zwei neue Schulen, und zwar eine polnische und eine mit deutscher Unterrichtssprache eröffnet. An der Feier nahm Kreisstarost Makowski von Seiten der Behörden teil.

Petrikau. Landwirtschaftliche Ausstellung. Gestern fand hier unter Teilnahme von Vertretern der Regierung, der Wojewodschaftsbehörde und der Stadt die feierliche Eröffnung einer landwirtschaftlichen Ausstellung verbunden mit einer Mästviehausstellung statt. Die Ausstellung wurde durch die landwirtschaftlichen Zirkel des Kreises Petrikau organisiert; sie ist stark besichtigt. (a)

Sport.**Die Ligaspiele am Sonntag.**

Am Sonntag finden nachstehende Ligaspiele statt: In Warschau Legia — ŁKS, Schiedsrichter Seidner; in Bielskie Hajduki Ruch — Cracovia, Schiedsrichter Rosensfeld; in Lemberg Pogon — Wisla, Schiedsrichter Wardensziewicz; in Krakau Podgorze — Warta, Schiedsrichter Drozd; in Siedlce 22. Inf.-Regt. — Czarni, Schiedsrichter Marczeniuk.

Um den Aufstieg in die Liga spielen: Polonia (Warschau) — Polonia (Przemysl) in Warschau und ŁKS (Wilno) — Naprzod in Wilno.

Lodzer Ballspiele.

Am kommenden Sonntag steigen in Łódź nachstehende Spiele: Sportplatz Widzew, 11 Uhr: Ł.Spu.Tv. — ŁKS und 15.30 Uhr: Widzew — ŁKS; Sportplatz Bodnastraße, 15.30 Uhr: Union-Touring — Makkabi.

Bokkampf Schweden — Polen.

Am 3. Dezember begegnen sich die Boxrepräsentationen von Schweden und Polen in Stockholm.

Tennis. Polen — Tschechoslowakei.

Am 22.—24. September kommt in Prag der Tennisländerkampf Polen — Tschechoslowakei zum Austrag. Die polnischen Farben werden verteidigen Fr. Zender-

jowita und die Herren Hebbä, Tłoczyński und Wittmann. Gespielt werden vier Herreneinzel, ein Dameneinzel, ein Herrendoppel und ein gemischtes Doppel. Nach dem Ländertreffen begibt sich die polnische Repräsentation zu dem internationalen Tennisturnier in Meran (Italien).

Radrennen um den Wanderpreis des Magistrats.

Zum achtenmal findet am Sonntag auf der Warschauer Chaussée mit Start und Ziel in Krzywic bei Bziers das 100-Kilometer-Radrennen um den Wanderpreis des Lodzer Magistrats statt. Für die Veranstaltung des Rennens zeichnet auch diesmal der TBS-Verein.

Eishockey. Kanadier und Amerikaner kommen wieder.

Auch im kommenden Winter wird der Eishockeysport in Europa durch Gastspiele einiger Überseeemannschaften eine erfreuliche Belebung erhalten. Für den Monat November wird die Ankunft einer kanadischen Mannschaft, der Ottawa-Shamrocks, angekündigt, während anfangs Januar eine Mannschaft aus den Vereinigten Staaten die Überfahrt nach Europa antreten wird.

Schwimm sport: Neue Weltrekorde.

In Los Angeles stellte der junge Amerikaner Jack Medica zwei neue Weltrekorde auf: er schwamm 800 M. in 10:13.6 und 1000 Meter in 12:43.8.

Der Länderkampf Polen — Tschechoslowakei,

welcher als erstes Ausscheidungsspiel für die Meisterschaft 1934 gilt, dürfte über Vorschlag Polens am 15. Oktober in Warschau zur Austragung gelangen. Am 1. November spielt Polen in Paris gegen Frankreich.

Lehtinnen disqualifiziert.

Der bekannte finnische Meistersäuber Lehtinen wurde von seinem Landesverband auf die Dauer von 3 Monaten disqualifiziert. Lehtinen weigerte sich gegen Engländer zu starten, weil das von ihm verlangte hohe Honorar nicht bewilligt wurde. — Auch ein Amateur, der nur für schwere Geld läuft!

Radio-Stimme.

Mittwoch, den 20. September 1933.

Polen.

Łódź (233,8 M.).

11.5 Programmdurchsätze, 11.57 Zeitzeichen, Fanfare, 12.05 Schallplatten, 12.33 Wetter, 12.35 Schallplatten, 14.45 Schallplatten, 15 Schallplatten, 17.15 Leichte Musik, 18.35 Gefangenloko von Szabransta, 19.05 Schallplatten, 19.10 Rede über die nationale Anleihe, 19.20 Verschiedenes, 19.35 Programmdurchsätze, 20 Kammermusik, 21 Bericht der Industrie- und Handelskammer, 21.10 Leichte Musik, 22.20 Sportbericht, 22.35 Wetter- und Polizeibericht, 22.40 Tanzmusik.

Insland.

11.45 Mittagkonzert, 13 Schallplatten, 16.30 Gartenkonzert, 17.45 Partita C-Dur für Violin allein, 20 Eine Stunde Münchener Humor, 21 Volksliedjungen, 22.30 Tanzmusik.

Rönigswusterhausen (983,5 M., 1635 M.).

12.05 Schallplatten, 14 Schallplatten, 15 Unterhaltungskonzert, 16.15 Nachmittagkonzert, 17.20 Beliebte Werke von Chopin, 19 Stunde der Nation, 21.10 Tanzabend, 23 Tanzabend.

Langenberg (635 M., 472,4 M.).

11 Weiß-Schulfilm, 11.30 Schallplatten, 12 Heitere Musik, 13.30 Mittagkonzert, 17 Schallplatten, 17.30 Kammermusik, 20.05 Abendkonzert, 22.35 Tanzabend.

Wien (581 M., 517 M.).

11.30 Schallplatten, 12 Mittagkonzert, 13.10 Mittagskonzert, 15.45 Schallplatten, 17.05 Konzert, 19 Konzert, 20.45 Der wilde Grabbe. Ein Duerschnitt, 22 Schallplatten.

Prag (617 M., 487 M.).

11 Schallplatten, 12 Militärfestival, 14.50 Orchestermusik, 16.50 Blasmusik, 21.45 Solistenkonzert, 22.15 „Das lustige Pilsener“, aus dem Stadttheater.

Rakieta

Sienkiewicza 40

Heute und folgende Tage

1) BORIS KARLOFF
MAE CLARKE
LEW AIRES
Dies ist die Reisedebütierung des Films

Eine Nacht in Chicago

Großer Publikumserfolg!

2) Der polnische Film

Fürstin Lowicz

mit

JADWIGA SMOSARSKA

STEFAN JARACZ

JOZEF WĘGRZYN

Przedwiośnie

Żeromskiego 74/76

Ecke Kopernika

Heute und folgende Tage

Der europäische Tonfilm-Schlager

Lilian will sich scheiden

mit

Lillian Harvey, Henry Garat.

Nächstes Programm:

Sinfonie der 6 Millionen

mit Ricardo Cortez und Irene Dunne.

Beginn täglich um 4 Uhr,

Sonntags um 2 Uhr. Preise

der Plätze: 1.00 Złoty, 90

und 50 Groschen. Vergünstigungskupon zu 70 Groschen

Sonnabend, den 28. u. Sonntag, den 24. d. M.

„Sinfonie der 6 Millionen“

Corso

Zielona 2/4

Heute und folgende Tage

Die überaus lustige Komödie

I. Der König der Arena

mit

KEN MAYNARD

LUCILLE BROWNE

Faszinierende Intrigen

Spannung und Ergrüttlung

Mächtige Aktion / Hals-

brecherisches Tempo / Wunder-

schöne Musik.

II.**,Jazz“**

Erschütterndes Drama aus

dem Leben der Eskimos.

Metro Adria

Przejazd 2 | Główna 1

Heute und folgende Tage

Die überaus lustige Komödie

Seine Exzellenz-Handelsgehilfe

mit

Eugen Bodo

M. Cwiklinska

Ina Benita

K. Tom

Beginn der Vorstellungen um

4 Uhr, Sonntags und

Sonntags um 12 Uhr.

Sztuka

Kopernika 16</p

Anleihezeichnung kann schon jetzt erfolgen.

Der Generalkommisar für die neue innere Anleihe glaubt bereits genügend getan zu haben, um die Zeichnung der Anleihe in vollem Umfange zu sichern, und hat die Eröffnung der Zeichnung, die ursprünglich erst für den 28. September angekündigt war, bereits zehn Tage früher festgelegt. Die Banken nehmen bereits Zeichnungen auf die neue Anleihe an.

Die Postsparkasse teilt mit, daß sie allein einen Betrag von nicht weniger als 10 Millionen Zloty aus bei ihr hinterlegten Spargeldern auf die neue Anleihe zeichnen werde. Die Postsparkasse bleibt damit ihrer Tradition treu, ihre Spareinlagen in Papieren des Staates oder der Staatsbanken festzulegen. Der Centralverband der Industrie hat die auf ihn entfallende Anleihequote bereits vollständig auf die ihm angeschlossenen Verbände und Unternehmen aufgeteilt; welche Belastungen denselben erwachsen, zeigt sich schon z. B. darin, daß die Maschinenfabriken Lilpop, Rau u. Löwstein AG allein nicht weniger als 450 000 Zloty zeichnen sollen. Nachdem die ganze Wirtschaft sich zur Zeichnung der Anleihe verpflichtet hat, haben sich endlich auch die Sejmabgeordneten und Senatoren des Regierungsblocks bereitgefunden, für ihre Nationalanleihe einen Monatsbezug an Diäten zu zeichnen.

Die Notare zeichnen eine Million Zloty.

In einer in Lodz, Narutowicz-Straße, stattfindenden Versammlung der Lodzer Hypothekenreiber und Notare wurde der Beschuß gefaßt, für die Nationale Anleihe ein Betrag von 1 Million Zloty zu zeichnen.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaften Oberschlesiens für die Anleihe.

Die drei deutschen Angestellten-Gewerkschaften Oberschlesiens: der Allgemeine Freie Angestelltenbund (Ma-Bund), die Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten und die Gewerkschaft der Angestellten sind dem Komitee für die Nationale Anleihe beigetreten.

Der Berliner Oberrabbiner beim deutschen Gesandten in Warschau.

Er bemüht sich um die Einstellung des Boykotts deutscher Waren durch die polnischen Juden.

Auf der Rückfahrt von Wilna, wo er an der Beerdigung des Rabbiners Ceres Chaim teilnahm, stattete der Oberrabbiner der orthodoxen Gemeinde in Berlin Dr. Hildesheimer dem deutschen Gesandten in Warschau einen Besuch ab. Wie es heißt, soll es Dr. Hildesheimer gelungen sein, gewisse Persönlichkeiten der jüdischen Kreise Polens für die Einstellung der Boykottaktion deutscher Waren zu gewinnen.

Hitlers „Mein Kampf“ in Katowic beschlagnahmt.

Das Katowitzer Stadtgericht hat eine Verfügung erlassen, in der die Beschlagnahme des Buches Adolf Hitlers „Mein Kampf“ angeordnet wird.

Hitlers Buch „Mein Kampf“ in der Tschechoslowakei verboten.

Prag, 19. September. Das Ministerium des Innern hat Adolf Hitlers Buch „Mein Kampf“ für das gesamte Gebiet der tschechoslowakischen Republik verboten.

Kronrede der Königin Wilhelmine.

Den Haag, 19. September. Unter Entzückung des üblichen Zeremoniells wurde Dienstag im Rittersaal durch Königin Wilhelmine die neue Sitzungsperiode der Generalstaaten eröffnet, nachdem der alte Tagungsbereich am Sonnabend sein Ende gefunden hatte. In ihrer Thronrede wies die Königin zunächst auf die Schwierigkeiten der niederländischen Landwirtschaft hin. Dann wandte sich die Rede den zu Beginn dieses Jahres in einem Teil der Marine aufgetretenen Schwierigkeiten zu. Weitgehende Maßnahmen seien getroffen worden, um unter allen Umständen auch auf Treue gegenüber der Staatsautorität rechnen zu können. Mit Genugtuung wird schließlich festgestellt, daß das freundschaftliche Verhältnis der Niederlande zu den anderen Mächten das gleiche geblieben sei.

Niederschlagung eines Aufstandes in Kuba

Havana, 19. September. Der bekannte kubanische Aufständigenführer Captain Hernandes besetzte mit etwa 300 seiner Anhänger in der Nacht zu Dienstag die Stadt Moron in der Provinz Camaguey. Die gegenwärtige kubanische Regierung Grau entband sofort ein größeres Truppenaufgebot gegen den aufständischen Führer. Den Regierungstruppen gelang es, den Aufstand zu unterdrücken und die Stadt Moron wieder zurückzuerobern.

Entziehung der Anwaltspraxis einem ehemaligen Reichsminister.

Berlin, 19. September. Der frühere Reichsminister und Staatsparteier Koch-Weier, der in Berlin seine Praxis ausübte, wurde von der Liste der Rechtsanwälte gestrichen.

Nur die 40-Stundenwoche.

Ein Fragebogen an die Regierungen.

Geneva, 19. September. Das Internationale Arbeitsamt in Genf hat an die Regierungen jener Staaten, die sich durch ihre Vertreter an der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 1. J. beteiligt haben, einen detaillierten Fragebogen betreffend die Verkürzung der Arbeitszeit gesandt. Auf Grund der Antworten der Regierungen wird das Internationale Arbeitsamt den Schlussbericht mit eventuellen Anregungen und Anträgen aussarbeiten und der Arbeitskonferenz des Jahres 1934 unterbreiten.

Der Fragebogen an die Regierungen besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teile werden die Regierungen erucht, Informationen einzuholen über die derzeitige Lage am Arbeitsmarkt, namentlich über die Zahl der beschäftigten Arbeiter, über die Zahl der Arbeitslosen, über die wöchentliche Arbeitsstundenzahl, wie sie gerade eingehalten wird, über die Herabsetzung der Arbeitszeit, soweit sie schon durchgeführt wurde usw. Weiter sollen die Regierungen bekanntgeben, welche Folgen die Kurzierung der Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich eventuell haben könnte; desgleichen welchen Einfluß diese Maßnahme auf die Produktionspreise, auf die allgemeine Lage der Volkswirtschaft usw. haben würde. Im zweiten Teil des Fragebogens besaß sich das Internationale Arbeitsamt mit der eigentlichen Frage der Arbeitszeitkürzung. Die Regierungen sollen mitteilen, ob sie es als notwendig ansehen, daß das Internationale Arbeitsamt einen Abkommen-

mensentwurf über die internationale Regelung der Arbeitszeit beschließe. Es werden eine Reihe von Fragen gestellt über die Aufrechterhaltung des Lohn- und Lebensniveaus der arbeitenden Klasse, über die Form des Abkommens, d. h. ob es ein allgemeines Abkommen sein soll oder für jeden Industriezweig in Sonderabkommen, ob an Stelle des Abkommens Empfehlungen ausgearbeitet werden sollen usw.

Auch Baumwollpflanzer verlangen Inflation.

Washington, 19. September. 200 Baumwollpflanzer überreichten dem Präsidenten Roosevelt in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Kongresses eine Erklärung, in der zur Erhöhung der Baumwollpreise auf 20 Cent je Pfund der Erlaß entsprechender Bundesmaßnahmen gefordert wird. Ferner wird in dieser Erklärung die sofortige Fortsetzung der inzwischen gesteuerten Inflation verlangt, da man andernfalls zur Stilllegung aller Baumwollmühlen gezwungen sein werde.

Diese Erklärung ist insofern besonders beachtlich, als während der nächsten Kongresssitzung von Seiten der Landwirtschaft, der Hausbesitzer- und Hypothekenbanken mit dem Ziele der Losverwertung ihrer Schuldenlasten die Forderung auf eine weitgehende Inflation zu erwarten sein wird.

Torglers Sohn sagt aus.

Die Untersuchung des Reichstagsbrandes.

London, 19. September. Am gestrigen vierten Verhandlungstage der Untersuchungskommission für den Reichstagsbrand sagte der 14jährige Sohn Torgler aus, der in deutscher Sprache mit überraschender Ruhe beschrieb, was sein Vater am Tage des Brandes tat, sowie alles, was nachher geschah. Er erklärte, daß er seinen Vater vor vier Monaten im Gefängnis besucht habe. An den Händen des Vaters unterschied er sehr gut deutliche Spuren von Handfesseln. Der Vater schien ihm sehr niedergeschlagen und abgemagert zu sein.

Der Sekretär des kommunistischen Klubs des Reichstages Otto Kühne erklärte bei seiner Einvernahme, es sei unmöglich, daß die drei angeklagten Bulgaren irgendwie unbemerkt zum Angeklagten Torgler hätten kommen können. Abg. Torgler empfing am Tage des Brandes keine Besuche. Beim weiteren Verhör versicherte Kühne, daß sich Torgler in keiner Weise der Polizei zu entziehen versuchte. Er wurde vom gegenwärtigen Chef der preußischen Geheimpolizei verhört und sodann verhaftet. Torgler erbrachte ein klares Alibi durch Angabe des Tages, der Stunde und all dessen, was er damals tat.

Kommunisten sprengen Nationalistenversammlung.

Dijon, 19. September. Eine öffentliche Kundgebung der nationalsozialistischen Partei, in der der französische Botschafter Jean Hemery sprechen sollte, ist gestern von kommunistischer Seite vereitelt worden. Gleich bei Beginn der Veranstaltung, die stark besucht war, stürmten etwa 40 Kommunisten auf die Rednertribüne, bildeten einen neuen Versammlungsvorstand, hielten Reden gegen Nationalismus, Faschismus und Kapitalismus und beendeten die Sitzung unter dem Gesang der Internationale, ohne daß Vertreter der nationalsozialistischen Partei zu Wort gekommen waren.

Zusammenstoß zwischen Nazis und Gendarmen.

3 Nazis getötet, 8 Personen verletzt.

Wien, 19. September. Nach hier vorliegenden Berichten kam es im Ort Wolfsberg, dem Mittelpunkt des Wolfsberg-Braunataler Kohlenreviers, bzw. in dem Nachbarorte Kohlgrube am Sonntag und in der Nacht zu Dienstag zu schweren Zusammenstößen zwischen Heimwehrleuten und Nationalsozialisten, die mit einem bewaffneten Eingreifen der Gendarmerie endeten. 3 Nationalsozialisten wurden erschossen, 8 weitere Personen schwer verletzt.

Im Wolfsberg-Braunataler Kohlenrevier handelte es sich um die Frage eines Sympathiestreits für die steirischen Bergarbeiter. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen, da die freigewerkschaftlich Organisierten der von den Nationalsozialisten vorgebrachten Parole keine Folge leisten wollten. Am Sonntag abend kam es zu einer Rauferei, bei der die Heimwehrleute schließlich den Kürzeren zogen. Die Gendarmerie schritt ein und verhaftete vier Nationalsozialisten. In der Nacht zu Dienstag wurden zwei Heimwehrleute von Nationalsozialisten angegriffen. Die Nazis flüchteten in ein Gasthaus, wo sie von den Gendarmen verhaftet werden sollten. Sie leisteten Widerstand und bewarfen die Gendarmen mit Biergläsern. Die Gendarmen gaben darauf eine Salve

Schreckschüsse ab, die jedoch vollkommen ergebnislos blieben und den Angriff der Nationalsozialisten nur noch verstärkte. Darauf schoß die Gendarmerie scharf. Der SA-Führer Seiring wurde auf der Stelle getötet. Sein Bruder erhielt einen Beinschuß und der SA-Mann Rudolf Eisinger und der SA-Mann Rudolf Huber trugen gleichfalls tödliche Verletzungen davon. Sie wurden in ein Krankenhaus gebracht. Die zuständige Bezirkshauptmannschaft entsandte darauf nach Wolfsberg einen Regierungskommissar. Es wurde eine große Anzahl von Nationalsozialisten verhaftet. Die Behörden stehen auf dem Standpunkt, daß die Gendarmerie mit Recht von der Waffe Gebrauch gemacht habe.

Aus Welt und Leben.

5000 Chinesen durch Erdbeben getötet.

London, 19. September. Nach einer Meldung der Neuter-Agentur sind im Tal des Min-Flusses 5000 Chinesen durch Erdbeben getötet worden.

600 Todesopfer der Bubonenpest in der Mandchurie.

Dairen, 19. September. In der Nordmandchurie hat die Bubonenpest in den letzten 14 Tagen über 600 Todesopfer gefordert.

Japanisches Kriegsschiff 30 Meter hoch geschrägt.

Insel vom Ozean verschlungen.

Tokio, 19. September. Etwa zur gleichen Zeit des großen Erdbebens in China hatte ein japanisches Kanonenboot im Stillen Ozean ein merkwürdiges Erlebnis. Nach einem Bericht, der bei der japanischen Admiralität vom Bord des Kriegsschiffes vorliegt, wurde das Kanonenboot, als es südöstlich von den Karolinen in einer Lagune einer Koralleninsel vor Anker lag, plötzlich von einer ungeheuren Flutwelle erschützt und losgerissen. Als das Schiff, nachdem es von der Welle mehr als 30 Meter in die Höhe geschrägt war, wieder herunterkam, wäre es beinahe gesunken. Es gelang ihm jedoch, noch mit Volldampf die hohe See zu erreichen. Später konnte man vom Schiff aus feststellen, daß die ganze Insel, vor der das Schiff geankert hatte, vollständig verschwunden war. Die See war mit toten Fischen, Seepflanzen und Bäumen bedeckt.

Sharkey von King Levinsky ausgepunktet.

Sharkey kletterte das erstmal nach seiner Niederlage gegen Carnera in Chicago wieder in den Ring und mußte ihn als Besiegter verlassen. Sein Gegner, King Levinsky, welcher Fünfter in der Rangliste ist, schlug ihn in 10 Runden sicher nach Punkten. Nach dem Kampf machte Sharkey den Eindruck, als wäre seine Zeit vorüber.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Ortsgruppe Ruda-Pabianica. Heute, Mittwoch, um 7 Uhr abends, findet im Lokale, Gorlastraße 43, eine Vorstandssitzung mit den Vertrauensmännern statt. Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht. Der Vorstand.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck „Prasa“ Lodz, Petrusauer Straße 101

27. Polnische Staatslotterie.

5. Klasse. — 11. Ziehungstag. (Ohne Gewähr.)

Erste Ziehung:

Zl. 50.000 — 52888
Zl. 15.000 — 14573, 84841
Zl. 10.000 — 7229 62314.
Zl. 5.000 — 60463 132698 139953.
Zl. 2.000 — 5174 44092 45004 45024
60301 77197 87281 89214 91926 97138
98342 120728 133708 144623 152609.
Po 1.000 zl. — 314 5151 27455 36057
44978 46063 55344 55478 59720 67205
75525 72216 73286 76592 79119 80253
87227 89621 93989 95974 97435 100499
103639 103798 106227 112259 127101
126987 127377 129372 133781 136838
143606 144447 150336 154253.

250 zl.

61 80 188 95 236 47 649 719 71 874 90 97
1097 237 311 51 423 33 53 70 592 747 945 2001
78 390 95 475 602 827 46 956 30009 37 82 342
517 65 602 26 27 28 69 810 903 4400 682 84
768 931 5148 288 334 63 475 519 834 77 916 97
6176 232 48 79 412 875 932 41 98 7045 67 137
295 310 478 512 35 686 898 8186 219 334 39 434
639 741 83 950 87 9081 411 29 42 501 40 56 75
678 701 858 81 902.
10055 101 362 427 98 11021 60 321 449 56 890
12074 95 335 96 97 501 40 46 75 837 13026 175
332 417 36 744 935 14071 103 85 578 787 95 819
70 15005 106 362 469 71 86 529 42 881 916 38
41 96 16171 306 61 407 22 26 44 615 780 844
17102 49 373 469 8186 18244 48 404 541 700 34
19017 107 25 54 232 53 303 34 38 407 505 39 93
689 730 60 826 922 46 20163 77 643 823 928
21474 669 766 972 80 22084 441 536 989 2315
44 284 374 442 574 962 24128 51 295 404 546
676 95 732 46 81 97 953 25111 206 8 15 379 536
753 842 26032 164 561 620 786 876 923 81 85
27124 34 200 93 370 566 666 72 767 951 28028
179 88 233 53 59 421 37 575 955 29140 208 331
412 600 15 958 71 30036 93 154 80 211 47 446
457 505 684 815 72 957 31097 167 205 69 549 646
84 795 923 32030 32 90 135 61 79 878 291 366
400 16 91 528 40 81 689 848 68 931 48 94 33089
159 81 216 330 569 613 827 34127 227 387 426
39 70 75 511 611 72 82 706 803 984 35165 225
48 359 93 585 706 13 57 873 79 931.
36075 120 44 290 339 566 740 901 29 37120 21
268 310 74 439 749 942 65.

38069 87 98 120 75 236 58 317 20 68 84 484

529 75 625 791 906 8 39061 111 278 304 16 74
406 63 597 727 828 40139 47 84 218 485 606 15
27 47 885 41013 226 28 71 356 94 544 602 14 38
836 84 920 29 49 42201 91 367 514 25 28 83 663
853 957 43217 73 460 70 578 44176 94 229 428 59
573 680 772 963 80 45079 99 111 332 505 610 93
739 56 46062 73 83 431 508 39 661 96 97 915 50
47056 99 109 64 84 90 245 436 41 664 851 48028
122 206 652 867 992 49032 164 75 332 592 656 68
99 751

50070 216 91 96 553 631 65 81 898 51024 69
107 212 381 411 525 40 69 604 43 707 24 46 75
840 94 52055 69 140 99 344 46 75 491 691 779 977
53004 72 209 19 327 443 565 736 857 94 940 64043
50 117 96 248 55 479 567 600 715 22 84 889 992
55253 89 518 658 877 990 94 56006 14 215 424 32
60 77 503 627 867 900 57100 55 75 223 307 57 66
417 629 93 896 927 60 75 58180 300 434 51 591
618 722 67 91 833 906 88 59098 127 37 353 55
558 83 633 716 37 96 944

60017 188 386 450 543 70 87 617 28 942 50
61122 247 54 343 576 613 94 855 80 947 62042 119
125 409 656 949 55 63019 33 141 93 96 212 67 86
331 99 527 47 781 943 64168 239 68 486 517 609
53 73 759 805 943 98 65005 54 186 541 60 62 87
617 743 835 985 66008 9 41 108 29 95 239 54 359
77 523 38 40 78 767 857 67054 135 47 230 35 95
334 67 440 46 72 82 94 563 600 749 66 91 818
80 953 68082 88 70 73 453 631 727 55 894 69019
70 429 88 582 809 26 31 33 84 933 49 85 70051 54
65 231 55 350 86 675 712 36 49 70 818 71016 44
100 37 377 78 662 752 818 72081 125 55 73 300 89
93 527 815 911 73098 153 265 425 652 801 10 38
937 72 99 74231 382 85 408 547 609 73 766 92 897
75098 154 214 367 81 493 582 780 97 97 979.

76042 103 272 304 452 500 14 20 674 846 929
77198 235 505 775 803 918 23 43 78245 417 516 61
90 970 79015 53 73 136 211 53 90 310 566 646 753
910 57 80092 200 380 96 524 810 46 93 920 25 36
81308 438 55 604 765 821 993 82316 497 507 673
772 858 83049 154 432 597 601 84031 32 261 343
85074 77 256 94 344 467 501 90 720 58 853 939 45
86155 235 322 33 537 614 31 48 55 69 90 98 799
811 902 16 67 87044 84 464 726 858 88048 240 56
301 4 39 497 535 749 89044 122 35 247 57 58 472
576 851 90215 47 67 344 440 559 91251 448 514
77 646 732 988 92093 275 398 415 571 680 713 845
51 93175 421 603 29 806 71 95 923 80 86 94024
104 202 619 82 748 800 6 22 75 88 914 56 95 178
569 98 640 84 87 766 884 97 946 96084 287 536
98 807 71 97007 28 155 235 345 408 42 52 553 796
890 980 98012 187 393 481 550 65 80 644 74 845
62 99037 87 92 118 256 79 331 96 512 38 85 625
75 827 983.

100090 160 87 206 307 434 672 793 952 101024
158 347 412 530 77 606 73 706 939 102044 153 206
489 530 80 609 794 800 938 73 103067 144 689
761 835 37 104090 221 381 661 768 910 105182 422
82 94 854 68 69 961 67 75 106027 160 371 501 703
29 41 836 965 107259 346 53 607 956 108094 136
65 70 267 322 43 587 727 63 109106 12 50 422 528
77 659 72 74 717 81 885 902 17 106 83 110056 124 75
325 74 91 400 14 58 72 85 612 845 66 11209 23
333 400 805 112046 107 307 32 36 58 402 12 72
538 539 70 696 796 992 113218 21 36 92 341 632
744 890 114713 54 85 912 115069 125 332 433 537
609 48 67 743 813 940 84 86 115000 46 69 133 51
248 423 65 516 30 872 983 117005 50 393 463 545
56 739 889 936 61 118020 58 352 453 503 704 21
34 866 119122 251 336 533 695 727 35 847 72
125084 128 224 37 314 67 74 87 590 658 763 121299
446 50 566 655 59 723 53 818 122047 153 63 97
389 521 56 78 98 748 92 98 123114 248 50 305 411
17 37 41 616 66 729 26 72 124099 394 432 59
546 639 51 54 828 927

125081 195 286 564 682 834 41 72 126088 216
324 48 84 420 44 78 526 652 58 81 84 93 794 912
127053 112 31 243 458 570 73 80 842 66 905 10
128333 463 608 751 852 931 35 129127 296 372
410 69 79 515 32 69 693 993 130306 120 444 75 659
63 89 758 872 929 85 131065 362 799 819 132061
141 53 60 386 403 25 542 830 79 133114 597 607
29 63 74 80 786 831 977 134072 143 51 99 205 307
598 772 817 55 135034 44 237 422 506 652 83 898
136127 51 64 88 316 437 512 30 745 892 137031
92 201 41 434 96 601 138081 85 128 205 455 68
97 603 700 85 846 920 23 69 139091 149 307 11
792 808 17 140157 456 94 669 74 889 141191 309
638 771 92 817 963 142158 66 366 429 46 80 526
48 774 905 98 143131 201 399 463 602 38 81 764
992 144085 106 35 302 78 84 640 77 835 145028
103 68 85 88 563 614 37 773 871 75 960 71 146005
50 117 96 248 55 479 567 600 715 22 84 889 992
722 58 63 890 149037 81 112 72 317 424 607 76
746 855 150136 47 73 277 85 93 151017 190 201 39
496 646 750 979 152050 195 343 82 669 82 873 920
23 153015 25 89 186 339 408 639 154007
581 603 45 920.

862 74 30123 63 667 880 31014 20 51 170
82 645 85 865 901 32104 26 39 289 668 940 332
315 67 86 588 618 750 824 918 34136 292 31
441 507 74 618 24 715 811 93 35183 267 79 33
471 500 97 620 715 849 946 88 6082 90 315 498
766 997 37044 172 259 985.

38055 363 403 524 630 34 56 824 89 938 39068
264 89 369 433 567 85 831 941 40155 230 512 42
666 73 741 48 814 902 41143 229 61 414 727 804
919 51 57 42089 208 452 653 745 83 43108 53
363 450 58 737 859 44196 323 27 58 66 439 84
580 604 39 814 64 954 75 96 45047 58 74 87 183
292 326 91 447 607 47 809 902 46261 351 792
846 965 47081 101 85 247 334 38 448 80 539 90
666 744 48093 118 68 212